

DIE BERNER ARBEITGEBER.

2023



Präsidialadresse.....	3
Kantonalverband bernischer Arbeitgeber-Organisationen	5
Verbandsmitglieder.....	5
Verbandsorgane	6
Verbandstätigkeit	7
Schwerpunkte.....	7
Sozialpartnerschaft.....	9
Öffentlichkeitsarbeit.....	9
Verbandsfinanzen.....	9
Verband der Arbeitgeber Region Bern (VAB).....	10
Verbandsorgane	10
Verbandstätigkeit	11
Verbandsfinanzen.....	13
AHV-Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse Berner Arbeitgeber.....	14
AHV-Ausgleichskasse Berner Arbeitgeber (AK 63)	14
Familienausgleichskasse Berner Arbeitgeber (FAK 63)	14

2023: Stabile Wirtschaft trotz schwieriger Vorzeichen



Dr. med. h.c.
Uwe E. Jocham
Präsident

«Unser liberales Arbeitsrecht, die gelebte Sozialpartnerschaft sowie ein verantwortungsbewusstes Unternehmertum stärken unsere Wirtschaft gerade auch in schwierigen Zeiten.»

«Um die notwendige Effizienzsteigerung zu erreichen, braucht es einen gemeinsamen Kraftakt: der grosse Rückstand im Bereich der Digitalisierung muss dringend aufgeholt werden.»

Der Start ins 2023 war für die Bevölkerung und Unternehmen denkbar schwierig. Um eine Strommangellage zu verhindern, hatten Bund und Kantone dazu aufgerufen, die Temperaturen in den Gebäuden zu reduzieren, Reklame- und Weihnachtsbeleuchtung abzuschalten und Vorkehrungen für Stromausfälle mit Notstromaggregaten zu treffen.

Zudem stiegen die Preise, der Mangel an Fachkräften erreichte einen neuen Höchstwert und nach Streiks und massiven Protesten erhöhten die Unternehmen im nahen Ausland ihre Löhne teils massiv.

Die grosse internationale Unsicherheit aufgrund des Ukraine-Krieges und die zunehmende Instabilität in Asien liessen auch die Leitwährungen sinken und die damit verbundene Stärkung des Schweizer Franken machte der Exportbranche grosse Sorgen.

Angesichts all dieser Fakten ist es einmal mehr erstaunlich, wie stabil und erfolgreich die Schweizer und auch die Bernische Wirtschaft sich 2023 entwickelt hat.

Die Sozialpartner einigten sich überwiegend auf vernünftige, massvolle Lohnabschlüsse, Streiks und Arbeitskonflikte blieben die Ausnahme. Das Wirtschaftswachstum konnte – zwar auf niedrigem Niveau – stabil gehalten werden und die Arbeitslosigkeit erreichte einen Rekordtiefstand. Viele Branchen konnten nach der schweren Coronakrise wieder gute, solide Erträge erwirtschaften.

Dies verdanken wir unserer politischen Stabilität und der ausserordentlichen Resilienz unserer Wirtschaft. Unser liberales Arbeitsrecht, die gelebte Sozialpartnerschaft sowie ein verantwortungsbewusstes Unternehmertum stärken unsere Wirtschaft gerade auch in schwierigen Zeiten. Diese Situation garantiert der Schweiz seit Jahrzehnten ein Wohlstandsniveau für die breite Gesellschaft, das weltweit seinesgleichen sucht.

Ein Erfolgsgeheimnis, welches aber heute – und in Zukunft noch viel mehr – neuen Herausforderungen gegenübersteht. Die demographische Entwicklung führt zu einem drastischen Rückgang der arbeitenden Bevölkerung, welche gleichzeitig eine immer grössere Zahl von Rentner:innen mit steigender Lebenserwartung zu versorgen hat. Und parallel wandert der Berufseinstieg durch längere Ausbildungszeiten immer weiter nach hinten, die junge Generation verlangt immer häufiger nach Arbeitszeitreduktion und Teilzeitarbeit. Es ist offensichtlich: wir Unternehmer, wir Arbeitgeber müssen auf diese Trends reagieren und Antworten finden.

Um die notwendige Effizienzsteigerung zu erreichen, braucht es einen gemeinsamen Kraftakt: Der grosse Rückstand im Bereich der Digitalisierung

muss dringend aufgeholt werden. Wo die Industrie in vielen Bereichen schon weit fortgeschritten ist, hat es im Dienstleistungsbereich noch grosses Entwicklungspotenzial.

«Die kommende Zeit wird von Umbrüchen geprägt sein; eine starke Wirtschaft ist Garant dafür, dass wir diese Herausforderungen als Gesellschaft meistern.»

2024 wird in diesen Fragen entscheidende Weichen stellen. An der Urne Stimmen wir bereits im Frühjahr über eine 13. AHV-Rente und ein höheres Rentenalter ab. Unsere Pflicht als Arbeitgeber ist es, für tragfähige und langfristige Lösungen einzustehen, die unsere Wirtschaft und damit unserem Wohlstand zugutekommen. Eine Erhöhung des Rentenalters ist der richtige Schritt, während eine 13. AHV-Rente kaum zu finanzieren ist und den Mittelstand stark belasten würde.

Ich wünsche uns allen ein 2024, welches die Stabilität und den Wohlstand stärkt. Die kommende Zeit wird von Umbrüchen geprägt sein; eine starke Wirtschaft ist Garant dafür, dass wir diese Herausforderungen als Gesellschaft meistern.

Kantonalverband bernischer Arbeitgeber-Organisationen

Verbandsmitglieder

Im Berichtsjahr gehörten dem Kantonalverband bernischer Arbeitgeber-Organisationen folgende Mitgliedverbände an:

- HIV-Sektion Emmental
453 Firmenmitglieder (14'709 Beschäftigte)
- HIV-Sektion Lyss-Aarberg und Umgebung
152 Firmenmitglieder (5'229 Beschäftigte)
- HIV-Sektion Biel-Seeland / Berner Jura
453 Firmenmitglieder (26'416 Beschäftigte)
- Wirtschaftsverband Oberaargau (WVO)
338 Firmenmitglieder (13'919 Beschäftigte)
- Verband WIRTSCHAFT THUN OBERLAND
346 Firmenmitglieder (19'148 Beschäftigte)
- Verband der Arbeitgeber Region Bern (VAB)
192 Firmenmitglieder (41'392 Beschäftigte)

Verbandsorgane

- Die **Delegiertenversammlung** 2023 konnte bei der Berner Kantonalbank am Standort Liebefeld durchgeführt werden. Das Referat zum Thema «Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie: Utopie oder Realität?» hielt Frau Antoinette Hunziker-Ebnetter, Verwaltungsratspräsidentin der BEKB.
- Der **Vorstand** des Kantonalverbands bernischer Arbeitgeber-Organisationen setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:



Präsident:
Dr. med. h.c. Uwe E. Jocham,
Insel Gruppe AG, Bern



Mitglieder:
Marcel Born,
Fritz Born AG, Langenthal



Michael Elsaesser,
Bernerland Bank AG, Sumiswald



Luc Frutiger,
Frutiger AG, Thun



Walter Gerber,
GLB, Langnau



Philipp Hauert,
Hauert HBG Dünger AG,
Grossaffoltern



Urs Müller,
RICOTER Erdaufbereitung AG,
Aarberg



Carlos Reinhard,
Reinhard Advisory AG, Thun



Rico Tanner,
Banque Bonhôte & Cie SA, Biel



Stefan Wälchli,
Clientis Bank Oberaargau,
Langenthal



Nathalie Rüfenacht,
Sekretärin der
BERNER ARBEITGEBER

- Die **Geschäftsstelle** des Kantonalverbands bernischer Arbeitgeber-Organisationen wurde 2023 durch Dr. Christoph Zimmerli, Nathalie Rüfenacht und Patricia Deppe betreut.

Verbandstätigkeit

Schwerpunkte

- Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Kantonalverbands bernischer Arbeitgeber-Organisationen lag 2023 in der engen **Zusammenarbeit mit den Kantonsbehörden und den befreundeten Wirtschaftsverbänden sowie den Arbeitnehmerorganisationen** bei der gemeinsamen Bewältigung der aktuellen wirtschaftspolitischen Herausforderungen, wie sie sich insbesondere unter dem Eindruck der gestiegenen Teuerung, der wirtschaftlich angespannten Situationen in wichtigen Märkten, insbesondere China und Deutschland sowie den geopolitischen Verwerfungen (andauernder Ukraine-Krieg, Krieg im Nahen Osten, aggressiv-expansives Verhalten von China, zunehmender Rückzug der USA als ordnend-stabilisierender Faktor) präsentieren.

Zu diesem Zweck trafen sich die Spitzenvertreter der erwähnten Sozialpartner und der Behörden regelmässig zu Sitzungen mit dem Anspruch, möglichst zielgerichtete Massnahmen koordiniert zu erlassen. Dies ist insofern bemerkenswert, dass es diese Form der Zusammenarbeit in anderen Kantonen nicht gibt.

- Daneben engagierte sich der Kantonalverband bernischer Arbeitgeber-Organisationen stark für die **Verbesserung der wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Rahmenbedingungen** des Kantons Bern im interkantonalen und internationalen Standortwettbewerb.

Im Rahmen der Parlamentarischen Gruppe Wirtschaft des Grossen Rats (PGW) und der (vom Arbeitgeberverbandspräsidenten geleiteten) Volkswirtschaftskommission sowie der Arbeitsmarktkommission (KAMKO) des Kantons Bern (unter Beisitz des Geschäftsführers des Kantonalverbands bernischer Arbeitgeber-Organisationen) wurde zusammen mit den anderen Wirtschaftsverbänden sodann auf die Beratung und Beschlussfassung einer Vielzahl von Vorlagen und Vorstössen unter arbeitgeberpolitischen Gesichtspunkten Einfluss genommen, namentlich im Kampf gegen ausufernde sozialpolitische Vorhaben (Stichworte: Initiative für eine kantonale «Elternzeit» sowie für einen vorgeburtlichen Mutterschutz), neue Kosten, Gebühren und Steuern sowie gegen die Tendenz, die von der Arbeitsmarktkommission im Rahmen der Missbrauchsbekämpfung festgelegten Lohnuntergrenzen zu kantonalen Mindestlöhnen umzudeuten usw. Bei der Volksabstimmung vom 18. Juni 2023 über die Elternzeit-Initiative führte der Geschäftsführer das gegnerische Komitee an. Erfreulicherweise hat das Stimmvolk diese masslose Initiative mit einer 2/3-Mehrheit verworfen.

Im Grossen Rat setzte sich der Geschäftsführer insbesondere für sozialpartnerschaftliche Vorhaben, die Stärkung der Berufsbildung, die Liberalisierung des Spitalwesens sowie die Senkung der Steuern ein. Immerhin

konnte mit vereinten bürgerlich-liberalen Kräften für das Jahr 2024 eine kleine Reduktion der Unternehmenssteuern erreicht werden, ein erstes wenn auch völlig unzureichendes Zeichen.

- Die BERNER ARBEITGEBER engagieren sich zusammen mit befreundeten Wirtschaftsverbänden und neu auch den Berner Bauern im **Projekt BEstouz** (www.bestouz.ch). BEstouz ist ein Label, welches das Bewusstsein fördern, stärken und pflegen will, dass alle Arbeitgeber/-innen und Arbeitnehmer/-innen im Kanton Bern stolz sein können und dürfen auf das, was sie unter dem gemeinsamen Nenner der Berner Wirtschaft und Landwirtschaft leisten! BEstouz ist explizit keine geschlossene Gesellschaft, sondern offen für alle Unternehmer/-innen, weitere Verbände, Vereine oder Organisationen. Auf der Website kann man sich einerseits zur BEstouz-Community anmelden und wird in der Folge kontaktiert, um etwaige Synergien auszuloten. Andererseits liegen diverse BEstouz-Assets zum Download bereit, welche im eigenen Betrieb aufgelegt oder kommunikativ eingesetzt werden sollen.
- Zusammen mit dem Gewerbeverband Berner KMU und dem Handels- und Industrieverein des Kantons Bern lancieren die BERNER ARBEITGEBER im Hinblick auf die National- und Ständeratswahlen vom 22. Oktober 2023 die **Kampagne www.wählt-kmu.ch**. Auf dieser Plattform wurde unter anderem eine Rangliste nach der Wirtschaftsfreundlichkeit der kandidierenden Mitglieder, bzw. Kaderpersonen unserer Mitgliedsfirmen publiziert, verbunden mit der Empfehlung, diese wirtschaftsfreundlichen KandidatInnen und Kandidaten zu wählen.
- Darüber hinaus hatten die Vertreter der Berner Arbeitgeber im **Schweizerischen Arbeitgeberverband** Gelegenheit, sich in die hauptsächlichen Themenfelder des nationalen Dachverbands einzubringen (Stichworte: Arbeitsmarkt, Berufsbildung, Sozial- und Migrationspolitik). Dr. Uwe E. Jocham wurde im Berichtsjahr neu in den Vorstand des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes gewählt.

Sozialpartnerschaft

Nachdem sich der sozialpartnerschaftliche Austausch der Berner Arbeitgeber mit den Gewerkschaften und Angestelltenorganisationen bei der Bewältigung der beschäftigungspolitischen Auswirkungen der Pandemie u.a. durch den Einsatz einer tripartiten Corona-Task Force bewährt hatte, wurden diese Kontakte unter dem Eindruck der Energiekrise im Gefolge des Ukraine-Krieges weiter ausgebaut und haben sich seither – auch unter dem neuen Präsidium des Gewerkschaftsbundes des Kantons Bern – bewährt.

Neben der traditionellen **Sozialpartnerrunde auf kantonaler Ebene** unter dem Vorsitz des Volkswirtschaftsdirektors – einem Unikum in der Schweiz – boten dazu die aus Wirtschaftsverbandsvertretern und Gewerkschaftern zusammengesetzte Volkswirtschaftskommission (unter der Leitung des Präsidenten der Berner Arbeitgeber) dazu ebenso Gelegenheit wie die sozialpartnerschaftlich zusammengesetzten Arbeitsmarkt-, Berufsbildungs- und Beschaffungskommissionen.

Ausdruck einer gelebten Sozialpartnerschaft war in der Berichtsperiode auch das gemeinsame Eintreten der Berner Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen für eine starke Berufsbildung.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit einer erneuerten Website www.berner-arbeitgeber.ch, Social Media Auftritten auf LinkedIn, Facebook und X sowie der Einführung eines Newsletters wurde der Kommunikation mit den Mitgliedern einerseits und der Öffentlichkeit andererseits noch mehr Beachtung geschenkt.

Verbandsfinanzen

- Die **Jahresrechnung 2023** des Kantonalverbands bernischer Arbeitgeber-Organisationen schliesst bei Einnahmen von CHF 104'536.65 (budgetiert: CHF 106'712.60) und Ausgaben von CHF 97'198.40 (budgetiert: CHF 106'712.60) mit einem Einnahmenüberschuss in der Höhe von CHF 7'338.25 ab (budgetiert: ausgeglichene Jahresrechnung).
- Zum 31. Dezember 2023 betrug das **Vermögen** des Kantonalverbands bernischer Arbeitgeber-Organisationen CHF 56'823.33 gegenüber CHF 49'485.08 Ende 2022.

Bern, im Dezember 2023

Verband der Arbeitgeber Region Bern (VAB)

Verbandsorgane

- Die **Mitgliederversammlung** 2023 konnte bei der Berner Kantonalbank am Standort Liebfeld durchgeführt werden. Das Referat zum Thema «Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie: Utopie oder Realität?» hielt Frau Antoinette Hunziker-Ebnetter, Verwaltungsratspräsidentin der BEKB.
- Dem **Vorstand** des Verbands der Arbeitgeber Region Bern (VAB) gehörten 2023 folgende Mitglieder an:



Präsident:
Dr. med. h.c. Uwe E. Jocham,
Insel Gruppe AG, Bern



Mitglieder:
Daniela Aeberhard,
BKW AG, Bern



Nicolas Mühlemann,
HACO AG, Gümliigen



Stefan Stucki,
WANDER AG, Neuenegg



Thomas Trachsler,
Die Mobiliar, Bern



Birgit Meier-Hobmeier,
Genossenschaft Migros Aare,
Schönbühl



Stephan Schneider,
Schweizer Milchproduzenten,
Bern



Ruedi Sutter,
Credit Suisse (Schweiz) AG,
Bern



Michael Westermann,
CSL Behring AG, Bern



Dr. Christoph Zimmerli
Geschäftsführer

- Die **Geschäftsstelle** des Verbands der Arbeitgeber Region Bern (VAB) wurde 2023 durch Dr. Christoph Zimmerli, Nathalie Rüfenacht und Patricia Deppe betreut.

Verbandstätigkeit

- Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des VAB lag bei den **Sozialpartnergesprächen**, an denen die Wirtschaftsverbände, die Gewerkschaften und die Stadtregierung teilnehmen.
- Im Zentrum stand dabei angesichts der zunehmend angespannten **Finanzsituation in der Stadt Bern** die Finanzpolitik. Bedeutungsvolle Themen bleiben die Verkehrspolitik (Einschränkung des Berufsverkehrs, Reduktion der Parkiermöglichkeiten), die Verdrängung des Gewerbes aus der Stadt und insbesondere die Schliessung von traditionellen Geschäften in der Innenstadt, die Vorsorge für eine Energiemangellage sowie das in der Volksabstimmung vom 22. Oktober 2023 gescheiterte Fusionsprojekt Bern-Ostermundigen.
- Der VAB unterstützte sodann zusammen mit den befreundeten Wirtschaftsverbänden in der Stadt Bern die Budgetabstimmung 2024 sowie die Abstimmungen über die Teilrevision des Personalreglements sowie die Teilrevision der Gebührenreglemente, gegen welche die Opposition Referenden erhoben hatte. Dank dieser Unterstützung konnten **bei diesen Abstimmungen** im Juni bzw. November 2023 **Achtungsergebnisse** erzielt und damit nach 2022 erneut Warnsignale an die regierende Mehrheit ausgesandt werden.
- Im Hinblick auf **städtischen Wahlen im Herbst 2024** nahm der VAB Einfluss, damit sich die verbliebene Opposition von EVP, glp, die Mitte, FDP, SVP und EDU zu einer breiten Bürgerlich-Grün-Mitte (BGM) Liste zusammenschliesst. Das Proporzwahlssystem bei den Gemeinderatswahlen in der Stadt Bern zwingt die politischen Parteien zu Bündnissen ungeachtet politischer Differenzen. BGM ist die einzig realistische Chance, um immerhin zwei von fünf Sitzen in der Stadtregierung zu besetzen, was zu einer etwas ausgeglicheneren Politik führen dürfte.
- Daneben verfasste der VAB diverse **Stellungnahmen und Vernehmlassungen**, so z.B. zum Fusionsprojekt Bern-Ostermundigen. Trotz der grundsätzlich positiven Einstellung zu Gemeindefusionen geht aus dem Fusionsvertrag und dem Erläuterungsbericht für den VAB nicht klar hervor, worin die Vorteile der fusionierten Gemeinde bestehen soll. Vielmehr droht in der Stadt Bern die lange befürchtete Steuererhöhung. Der VAB bedauert, dass der Gemeinderat der Stadt Bern nicht mehr aus dem Projekt gemacht hat. Und so erstaunt es auch nicht, dass das Projekt am Widerstand aus Ostermundigen gescheitert ist.
- Sorge bereitet dem VAB nebst der Teuerung insbesondere der sich zunehmend akzentuierende **Arbeitskräftemangel** in praktisch sämtlichen Branchen. Nebst dem im öffentlichen Fokus stehenden Gesundheitswesen sind besonders die IT-Branche, die Baubranche, aber auch die Gastro-

nomie betroffen. Es fehlt zunehmend an hochqualifizierten Fachkräften. Dabei ist absehbar, dass sich die Situation aufgrund des Geburtenrückgangs und der abnehmenden Zuwanderung von Arbeitskräften weiter verschärfen wird. Selbstverständlich ist das ein Thema, das in erster Linie auf Bundes- und Kantonsebene angegangen werden muss. Aber auch die Sozialpartner und die Stadtregierung stehen in der Verantwortung, um gemeinsam innovative Lösungen zu suchen. Umso unverständlicher ist, dass die Stadt Bern am generellen Pensionsalter 63 festhält.

- Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit des Verbandes der Arbeitgeber Region Bern (VAB) bestand in der telefonischen und schriftlichen **Beratung der Mitglieder** im Zusammenhang mit Fragestellungen, die im Zusammenhang mit ändernden Vorschriften (z.B. im Aktienrecht, im Datenschutzrecht, im Arbeits- und Bewilligungsrecht) stehen. Die meisten Anfragen befassten sich mit den Konsequenzen aus der Einführung des neuen Datenschutzrechtes sowie mit der Bewilligung von Kurzarbeit.
- Mit den **«Lunch&Learn»-Veranstaltungen** führte der VAB für seine Mitglieder ein neues Gefäss ein. Im 2023 wurden mehrere Mittagsveranstaltungen auf der Geschäftsstelle durchgeführt, anlässlich denen aktuelle Informationen zum neuen Datenschutzgesetz und zum neuen Aktienrecht bei einem leichten Lunch vermittelt wurden. Das Angebot stiess bei den Mitgliedern auf Interesse und wird deshalb weitergeführt.
- Schliesslich legte der VAB auch Wert auf die Bereitstellung von Informationen für und die **Kommunikation** vorab mit seinen Mitgliedern. Zu diesem Zweck erarbeitete er einen neuen Webauftritt, versandte Infomailings mit aktuellen Informationen und baute seinen Auftritt auf mehreren Social Media Plattformen (Linkedin, X und Facebook) aus.

Verbandsfinanzen

- Die ordentliche **Jahresrechnung 2023 des Verbands der Arbeitgeber Region Bern (VAB)** schliesst bei Einnahmen von CHF 235'476.85 (budgetiert: CHF 235'000.00) und Ausgaben von CHF 212'112.99 (budgetiert: CHF 246'450.00) mit einem Einnahmenüberschuss in der Höhe von CHF 23'363.86 (budgetiert: Verlust von - CHF 11'450.00) ab.
- Per 31.12.2023 betrug das **Vermögen des Verbands der Arbeitgeber Region Bern (VAB)** CHF 721'302.37 gegenüber CHF 698'361.62 Ende 2022. Der sog. Propagandafonds verfügt zusätzlich über ein Vermögen von CHF 299'643.54 gegenüber CHF 299'220.40 Ende 2022.



Barbara Ghirardin
Kassenerleiterin

AHV-Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse Berner Arbeitgeber

AHV-Ausgleichskasse Berner Arbeitgeber (AK 63)

Die AHV-Ausgleichskasse Berner Arbeitgeber verzeichnete 2023 einen Bestand von rund 2'400 Firmenmitgliedern, 646 Selbständigerwerbenden und 815 Nichterwerbstätigen. Bei Einnahmen von CHF 834 Mio. (Vorjahr CHF 798 Mio.) und Leistungen von CHF 541 Mio. (Vorjahr CHF 509 Mio.) wurden im 2023 rund CHF 289 Mio. (Vorjahr CHF 289 Mio.) als Überschuss an den AHV/IV/EO/ALV-Fonds abgeliefert.

Im 2023 konnten Rückvergütungen aus der CO₂-Abgabe an die angeschlossenen Unternehmen von rd. CHF 4,0 Mio. getätigt werden (Vorjahr CHF 5,1 Mio.). Die Verwaltungskostenansätze konnten auch im 2023, wie seit mehr als 15 Jahren, unverändert tief gehalten werden. Zudem konnte die Ausgleichskasse zum siebten Mal Verwaltungskosten-Rückvergütungen ausrichten. Dies an Mitglieder, welche der Ausgleichskasse die Lohnmeldungen elektronisch liefern und ansonsten die Beiträge korrekt abrechnen. Mit der Plattform «Connect» (eine passwortgeschützte Internet-Plattform für die Abwicklung verschiedener administrativer Aufgaben mit der Ausgleichskasse) soll der elektronische Datenaustausch zwischen Mitglied und Ausgleichskasse weiter gefördert werden.

Der Bestand der Nichterwerbstätigen steigt weiterhin kontinuierlich an; die Beitragseinnahmen sind bei CHF 1,6 Mio. (Vorjahr CHF 1,5 Mio.).

Im 2023 wurden Leistungen von den Versicherungen Vaterschaftsentschädigung (VE) und die Betreuungsentschädigung (BE) ausgerichtet. Dabei haben wir CHF 2,7 Mio. VE (Vorjahr CHF 2,7 Mio.) bzw. rund CHF 2,7 Mio. BE (Vorjahr CHF 307'000) ausgerichtet.

Die Ausgleichskasse Berner Arbeitgeber betreut, neben der 1. Säule, zwei Familienausgleichskassen. Zudem in Personalunion die Ausgleichskasse der Privatkliniken und die Ausgleichskasse Transport.

Familienausgleichskasse Berner Arbeitgeber (FAK 63)

Die FAK Berner Arbeitgeber ist zurzeit in 25 Kantonen anerkannt. Den Mitgliedern wird dadurch eine praktisch flächendeckende, interkantonale Abrechnung der FAK angeboten. Im Kt. BE beliefen sich die Kinder-, bzw. Ausbildungszulagen, seit 2010 unverändert auf CHF 230.00 bzw. CHF 290.00 pro Monat. Im Verlaufe des Jahres 2023 wurden gesamtschweizerisch Zulagen von rund CHF 91 Mio. ausgerichtet (Vorjahr CHF 90 Mio.). Der Beitragssatz im 2023 belief sich für Mitglieder im Kt. BE auf 1,48%.

